

O Menschenkind, halte treulich Schritt!  
 Die Kön'ge wandern, o wandre mit!  
 Der Stern der Liebe, der Gnade Stern,  
 Erhelle dein Ziel, so du suchst den Herrn,  
 Und fehlen dir Weihrauch, Myrrhen und Gold,  
 Schenke dein Herz dem Knäblein hold!  
 Schenk ihm dein Herz. Peter Cornelius.

4. **Gemeinde.** (Mel. 1525.)

Mel.: Herr Christ, der einzig —

So laß ans Herz dich schließen, Du süßer Himmelsgeist, Vom Haupte bis zu Füßen Sei minniglich umfaßt; Ist dir mein armer Dienst genehm, So sei mein Herz dein Kripplein, Mein Haus dein Bethlehem.	Da wachse, thron' und wohne, Du süßes Angesicht, Als meines Herzens Krone, Als meines Hauses Licht. So wird in deinem Gnadenschein Mein Herz ein Tempel Gottes, Mein Haus ein Bethel sein.
--	--

Karl Gerol.

**Vorlesung, Gebet und Segen.**

5. **Peter Cornelius:**

„Jerusalem“, Chorlied zu einem Tonstück von Seb. Bach  
 (nach Psalm 122).

Werk 13, Nr. 3.

Heil und Freude ward mir verheißen, Eingeh'n werd' ich zum Haus des Herrn; Deine Schwelle soll ich begrüßen, Deinen Tempel, Jerusalem!	Hoch und herrlich bist du erbauet, Alle Völker wandern zu dir; Gottes Namen hörst du verkünden, Hörst ihn preisen, Jerusalem!
--	--

Frieden herrsche in deinen Mauern,  
Heil den Hütten, den Hallen Heil!  
Heil den Herzen, die voll von Liebe  
Treu dir schlagen, Jerusalem! Peter Cornelius.

6. **Peter Cornelius:**

„Simeon“, Lied für eine Singstimme.

Werk 8, Nr. 4.

Das Knäblein nach acht Tagen Ward gen Jerusalem Zum Gotteshaus getragen Vom Stall in Bethlehem. Da kommt ein Greis geschritten, Der fromme Simeon, Er nimmt in Tempels Mitten Vom Mutterarm den Sohn; Vom Angesicht des Alten Ein Strahl der Freude bricht, Er preiset Gottes Walten Weisagungsvoll und spricht:	„Nun lässest du in Frieden, Herr, deinen Diener geh'n, Da du mir noch beschieden, Den Heiland anzuseh'n, Den du zur Welt gesendet, Daß er dem Heidentum Des Lichtes Helle spendet Zu deines Volkes Ruhm!“ Mit froherstaunten Sinnen Vernimmt's der Eltern Paar, Dann tragen sie von hinnen Das Knäblein wunderbar.
---	---

Peter Cornelius.

7. **Johann Eccard** (1553—1611):

„Maria wallt zum Heiligtum“, sechsstimmiger Chor.

Maria wallt zum Heiligtum Und bringt ihr Kindlein dar; Das schaut der greise Simeon, Wie ihm verheißen war. Da nimmt er Jesum in den Arm Und singt im Geiste froh: Nun fahr' ich hin mit Freud', Dich, Heiland, sah ich heut', Du Trost von Israel, Das Licht der Welt.	Nun hat mein Auge wohl erkannt, Du seist der Welt Heiland, Nun hat mein Auge wohl erkannt, Du seist der Welt Heiland, Ein Licht, welches die Heiden soll Erleuchten überall, Den Gott bereitet hat Aus lauter, lauter Gnad', Daß er die Ehr' und Preis Israels heiß'.
--	--

Mitwirkende: Der Kreuzchor.  
 Soli: Frä. Susanne Mittasch (Sopran).  
 Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.  
 Leitung: Herr Prof. Otto Richter.